

HERBSTVERSAMMLUNG

## Ritterorden zieht in Freiburger Münster ein und erregt Aufsehen

**Wird hier ein Film gedreht? Viele Freiburger kamen aus dem Staunen nicht mehr raus: 500 Ritter und Damen eines päpstlichen Ordens zogen in einer Prozession ins Münster. Was steckt dahinter?**



500 Ritter und Damen des päpstlichen Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem feierten übers Wochenende ihre Herbstversammlung in Freiburg. Foto: Rita Eggstein

Es war ein besonderes, nicht alltägliches Ereignis: 500 Ritter und Damen des päpstlichen Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem feierten übers Wochenende ihre Herbstversammlung in Freiburg. Gäste aus ganz Deutschland und aus dem Ausland waren gekommen. In einem Gottesdienst am Samstagnachmittag mit Kardinal Reinhard Marx, Erzbischof von München und Freising, am Samstag im Münster wurden elf Frauen und 25 Männer neu in den Orden aufgenommen – darunter eine Freiburgerin und zwei Freiburger.

Touristen und Einheimische kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus: Was ist denn das? Wird hier ein Film gedreht, fragte einer. In einer langen Prozession zogen die Ritter mit weißem Umhang mit rotem Jerusalemkreuz, schwarzem Barett und die Damen ganz in Schwarz vom Priesterseminar an der Schoferstraße hinüber ins Münster

([Fotos](#)).

## Verspätet zum Gottesdienst

Der Gottesdienst begann mit leichter Verspätung. Der hohe Gast aus München hatte sozusagen einen Kardinalsfehler begangen und den Verkehr in und um Freiburg unterschätzt. Aber dann reihte sich Kardinal Marx, Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz und Großprior des Ordens, in den Zug ein. Ein weiteres prominentes Mitglied in der Reihe der Ritter: der CSU-Politiker Joachim Herrmann. Nebeneinander gingen Freiburgs Erzbischof Stephan Burger und sein Vorgänger Robert Zollitsch. In Freiburg lebt auch der scheidende deutsche Leiter des Ordens vom Heiligen Grab, Heinrich Dickmann. Zu den Zelebranten am Altar zählte auch William Shomali, der Weihbischof im Lateinischen Patriarchat in Jerusalem.

Die Grabesritter und Damen sind weltweit in 35 Ländern vertreten. Am Wochenende waren Gäste aus dem Vatikan, aus Spanien, Schottland und den Niederlanden nach Freiburg gekommen. 1200 Mitglieder zählt der Zusammenschluss von Laien und Priestern in Deutschland. In Freiburg hat der Ritterorden mehr als 30 Mitglieder. Am Samstag sind drei neue hinzugekommen: Friederike Hoffmann-Klein als Dame, Matthias Hirschbolz und Domdekan Andreas Möhrle. In seiner ohne Manuskript gehaltenen Predigt skizzierte Kardinal Marx die Werte der christlichen Ritterlichkeit. Es gehe darum, den Menschen zu bilden nach dem Bilde Jesu: "Die wahre Haltung ist, sich an Christus zu orientieren." Vom Orden wünscht sich Marx, dass er sich an den innerkirchlichen Debatten im "Geist der Synodalität und des offenen Suchens" beteiligt.

## Pro Jahr fließen gut 1,3 Millionen Euro aus Deutschland

Marx hatte eingangs auf die schwierige Lage in Israel und im nahen und mittleren Osten hingewiesen. Allein aus der deutschen Sektion fließen pro Jahr rund 1,3 Millionen in soziale Projekte in Israel, Palästina und Jordanien. Unterstützt wird unter anderem ein Sterbehospiz in Jerusalem, das Christen, Juden und Muslimen offensteht.

Nach dem Gottesdienst gab es Glückwünsche für die neu investierten Ritter. Matthias Hirschbolz zeigte seiner Familie die Urkunde und die Insignien. Vielleicht klinge alles ein bisschen antiquiert, sagt der Abteilungsdirektor der Sparkasse: "Aber es motiviert mich, wenn man die ritterlichen Tugenden für die gute Sache einsetzen kann."

### Mehr zum Thema:

- **Fotos:** [Ritterorden zieht in das Freiburger Münster ein](#)

Autor: Joachim Röderer

---